

FIP-ERKLÄRUNG ZUR POLITIK

Die Rolle der Apotheke bei der lebenslangen Impfung (in jedem Lebensalter)

Zusammenfassung

Impfungen sind eine hochwirksame und kosteneffiziente Gesundheitsmaßnahme, die nicht nur die Gesundheit der Geimpften erhält, sondern durch direkte und indirekte Auswirkungen auch die Gesundheit der gesamten Bevölkerung verbessert. Routineimpfungen haben dazu beigetragen, verschiedene Infektionskrankheiten zu kontrollieren und zu eliminieren und so jährlich Millionen von Todesfällen zu verhindern. Impfungen verringern auch die Belastung der Gesundheitssysteme und bremsen die Antibiotikaresistenz. Der begrenzte und ungleiche Zugang zu Impfstoffen in einigen Ländern sowie Fehlinformationen über Impfstoffe und die Impfmüdigkeit/-angst sind jedoch nach wie vor große Herausforderungen. Die COVID-19-Pandemie hat diese Zugangsprobleme noch verschärft und die Gesundheitssysteme belastet. Dies zeigt, wie wichtig die richtige Information, Lagerung, Anwendung und Verteilung von Impfstoffen ist, um das Vertrauen der Öffentlichkeit in Impfungen zu festigen.

Apotheker sind zunehmend an der Entwicklung, Förderung und Bereitstellung von Impfstoffen beteiligt. Sie übernehmen eine Vielzahl von Aufgaben bei der Impfberatung und -aufklärung, und in vielen Ländern verabreichen und verschreiben sie Impfstoffe. Durch ihr Fachwissen und ihre hohen Vertrauenswerte bekämpfen Apotheker Missverständnisse im Zusammenhang mit Impfstoffen und stellen den Patienten evidenzbasierte Informationen zur Verfügung. Apotheker sind in einer einzigartigen Position, um die Impfung verschiedener Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und Hindernisse zu beseitigen, die einer hohen Durchimpfungsrate im Wege stehen, einschließlich schwer erreichbarer oder risikobehafteter Bevölkerungsgruppen.

Neben den Apothekern gehören zum Apothekenpersonal auch Apothekentechniker, Apothekenassistenten, Apothekenpraktikanten und Pharmaziestudenten, die ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Impfung spielen. In einigen Ländern sind Apothekenhelfer und Apothekenassistenten durch anerkannte Ausbildungsprogramme zertifiziert oder registriert und haben zusätzliche Aufgaben in der Praxis. Zusammen mit Pharmaziepraktikanten und Pharmaziestudenten können sie befugt sein, Informationen und Dienstleistungen zu Impfstoffen anzubieten.

In dieser Erklärung wird erörtert, wie wichtig es ist, die Impfpläne und -strategien über das Säuglingsalter hinaus auszuweiten, um den Zugang zu Impfstoffen für alle Altersgruppen, auch für Erwachsene und ältere Menschen, zu gewährleisten. Apotheker sollten in das Impfwesen für Patienten integriert werden und Impfstoffe für besondere Risikogruppen bereitstellen, z. B. für Menschen mit Langzeiterkrankungen, Schwangere, Angehörige der Gesundheitsberufe, unterversorgte Bevölkerungsgruppen und Pflegepersonal. Durch Impfungen vermeidbare Krankheiten sind eine wichtige Ursache für Morbidität, einschließlich des Verlusts der Funktionsfähigkeit, und für die Sterblichkeit älterer

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



Menschen, da das allmähliche Nachlassen der Immunabwehr mit zunehmendem Alter sie anfälliger für Infektionen macht.

In dieser Erklärung wird auch die wichtige Rolle der Apotheker beim Aufbau von Vertrauen in Impfungen und bei der Beseitigung von Impfmüdigkeit angesprochen. Apotheker sind gut erreichbar, verfügen über Fachwissen und haben häufig Kontakt zu Patienten in der Gemeinde und in Krankenhäusern. Damit sind sie in einer einzigartigen Position, um sinnvolle Gespräche zu führen und die Durchimpfungsrate zu erhöhen. Es bedarf jedoch gesetzlicher Vorschriften und politischer Maßnahmen, um sicherzustellen, dass das Apothekenpersonal ausreichend und angemessen geschult ist und dass die erforderlichen Strukturen und Bedingungen vorhanden sind, um sichere und qualitativ hochwertige Impfdienste anzubieten. Und schließlich sind geeignete Investitions- und Finanzierungsmodelle erforderlich, um die Verabreichung von Impfungen in Apotheken zu unterstützen und finanzielle Hindernisse zu beseitigen, um einen gerechten öffentlichen Zugang zu Impfstoffen zu gewährleisten, insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen und für Menschen mit geringem Einkommen.

Eine umfassende und faktengestützte Begründung finden Sie am Ende dieser Erklärung, nach den politischen Empfehlungen für verschiedene Interessengruppen.

Um den Beitrag der Apotheker zu Impfungen in jedem Lebensalter zu unterstützen, empfiehlt die FIP, dass:

Regierungen und politische Entscheidungsträger sollten:

1. Formale Impfpläne entwickeln, die eine Immunisierung während des ganzen Lebens unterstützen;
2. Das Potenzial und die Annehmlichkeiten von Öffentlichen und Krankenhaus-apotheken für die öffentliche Gesundheit, die primäre, sekundäre und tertiäre Gesundheitsversorgung erkennen und nutzen und Strategien zur Krankheitsvorbeugung, einschließlich Impfungen ermöglichen;
3. Länderspezifische Strategien entwickeln und regulatorische Hindernisse beseitigen, damit angemessen ausgebildete und zertifizierte Apotheker alle relevanten Impfstoffe über den gesamten Lebenszyklus hinweg verschreiben und verabreichen können;
4. Eine neue Impfpolitik gestalten, die Apotheker im Rahmen der jeweiligen Krankenversicherungsgesetze befähigt und ihnen erlaubt, im Rahmen der jeweiligen nationalen Impfprogramme zu impfen und ihnen darüber hinaus das Recht zur Verschreibung, Bereitstellung und Verabreichung von Impfstoffen gibt, die nicht in diesen Programmen enthalten sind (z.B. Reiseimpfungen);
5. Der Kompetenz von Apothekern bei der Verschreibung und Verabreichung von Impfstoffen durch die Definition der erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten als integraler Bestandteil der grundlegenden Aus- und Fortbildung von Apothekern sowie durch Anforderungen an die berufliche Weiterbildung fördern;
6. In Präventionsstrategien, auch für Impfstoffe und Impfdienste durch alle Anbieter, einschließlich der Apotheker und des Apothekenpersonals investieren, um einen gerechten Zugang zu Impfungen und die Nachhaltigkeit der Dienstleistung zu gewährleisten;
7. Geeignete Vergütungsmodelle für Apotheken entwickeln, damit nachhaltige, lebenslange Impfdienste im privaten und öffentlichen Sektor angeboten werden;

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



8. Sicherstellen, dass das Gesundheitssystem auf Massenimpfungen bei Ausbrüchen von Krankheiten, Epidemien und Pandemien, die durch Impfungen vermeidbar sind, vorbereitet ist und diese durchgeführt werden können;
9. Apotheker und andere Apothekenmitarbeiter als Mitarbeiter des Gesundheitswesens an vorderster Front in Bereitschafts- und Reaktionspläne für Notfälle miteinbeziehen;
10. Die vollständige Integration von Öffentlichen und Krankenhausapotheken in die Gesundheitssysteme fördern, indem Sie die rechtlichen und operativen Voraussetzungen für eine interprofessionelle Zusammenarbeit schaffen, einschließlich des Lese- und Schreibzugriffs auf gemeinsame Patientenakten und Impfunterlagen;
11. Effektive Immunisierungsinformationssysteme einrichten, die für Angehörige der Gesundheitsberufe, insbesondere für Apotheker, auf allen Ebenen der Versorgung zugänglich sind. Solche Systeme sollten in die allgemeinen Informationssysteme des Gesundheitswesens integriert werden.

FIP-Mitgliedsorganisationen sollten:

1. Sich um einen gleichberechtigten Zugang zu Maßnahmen der Krankheitsprävention, einschließlich Impfungen bemühen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Einkommen, Wohnort, ethnischer Zugehörigkeit oder anderen Faktoren, damit niemand zurückbleibt;
2. Die Verschreibung und Verabreichung von Impfstoffen in die pharmazeutische Praxis in allen Bereichen integrieren, in Zusammenarbeit mit Gesundheitssystemen und -behörden, mit anderen Gesundheitsberufen und Aus- und Weiterbildungseinrichtungen;
3. Sich für gesetzliche Rahmenbedingungen einsetzen, die Impfungen in der Apotheke rechtlich absichert und die Bedingungen, Kriterien und Verantwortlichkeiten für diese Tätigkeit als Teil des Tätigkeitsbereichs der Apotheker definiert;
4. Gegebenenfalls die nötigen Anforderungen, Standards und Leitlinien festlegen und die notwendigen Instrumente und Ressourcen bereitstellen, um die Qualität der angebotenen Impfdienste zu gewährleisten;
5. Eine kontinuierliche antimikrobielle Kontrolle unterstützen, indem Sie alle Impfungen gegen durch Impfung vermeidbare Krankheiten in allen Bereichen anbieten;
6. Mit anderen Gesundheitsdienstleistern zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass das lokale Apothekenpersonal bestmöglich genutzt wird, um eine maximale Auslastung und Abdeckung mit Impfungen zu gewährleisten, und gleichzeitig die Berechtigung der Impfdienstleister anstreben, Impfstoffe gemäß den vereinbarten Protokollen und Kriterien abzugeben;
7. Sich für geeignete Finanzierungsmodelle für Impfstoffe und Impfdienste einsetzen, um für alle einen gleichberechtigten Zugang zu Impfungen und die Nachhaltigkeit dieser Dienste zu gewährleisten, unabhängig vom Ort des Angebots;
8. Forschungsarbeiten erleichtern und fördern, die den Nutzen von Impfungen in Apotheken für das Gesundheitswesen aufzeigen und die Praxisstandards verbessern.

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



Akademische Einrichtungen der Pharmazie und Anbieter von Weiterbildungskursen sollten:

1. Pharmaziestudenten im Grundstudium und während des Praktikums umfassendes theoretisches Wissen über Impfungen und praktische Fertigkeiten bei der Verschreibung und Verabreichung vermitteln, um sicherzustellen, dass sie in der Lage sind, qualitativ hochwertige Impfdienste anzubieten und Impfungen während des gesamten Lebens zu befürworten;
2. Die Lehrpläne aktualisieren, um die folgenden Themen abzudecken: Politik und Vorschriften im Zusammenhang mit Impfungen; Richtlinien zu Impfstoffen; multidisziplinäre, patientenzentrierte Versorgung; ethische Praxis; durch Impfung vermeidbare Krankheiten und deren Behandlung; Immunologie; Impfstofflehre; Impfdienste; Impfstoffversorgung und Kühlkettenmanagement; unerwünschte Ereignisse nach Impfungen und deren Behandlung und Meldung; Pharmakovigilanz und Risikomanagement; effektive Kommunikation, um Impfmüdigkeit zu bekämpfen und das Vertrauen der Öffentlichkeit in Impfungen gemeinsam mit den Berufs- und Regierungsbehörden des Landes zu stärken;
3. In Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden Ihres Landes aktuelle Themen in die Fort- und Weiterbildung von Apothekern und anderen pharmazeutischen Fachkräften aufnehmen;
4. Mit Apothekerorganisationen zusammenarbeiten, um die klinischen und wirtschaftlichen Vorteile der Impfung in Apotheken aufzuzeigen und die Praxisstandards zu verbessern.

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation

Einzelne Apotheker sollten:

1. Sich zu den Grundsätzen der öffentlichen Gesundheit und der medizinischen Grundversorgung bekennen, indem Sie in allen Bereichen patientenorientierte Impfdienste anbieten und sich bei Patienten und in der Gemeinschaft für Impfungen einsetzen;
2. Dazu beitragen, das Vertrauen in Impfstoffe zu stärken, indem Sie gegen Zögern, Bedenken, Fehlinformationen und Desinformation vorgehen und sicherstellen, dass alle Menschen Zugang zu verlässlichen Informationen und evidenzbasierter Beratung über die Sicherheit, Wirksamkeit und den Nutzen von Impfstoffen haben;
3. Die von den Berufsverbänden der Apotheker und den Aufsichtsbehörden herausgegebenen Richtlinien befolgen, um alle von den örtlichen Gesundheitsbehörden oder Aufsichtsbehörden erlassenen gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Impfdienste zu erfüllen;
4. Die FIP-WHO-Standards für die gute pharmazeutische Praxis bei der Ausübung von impfbezogenen Aufgaben erkennen und umsetzen können, einschließlich der korrekten Lagerung von thermolabilen Impfstoffen bei der richtigen Temperatur, und sicherstellen können, dass die impfende Person dem Kunden einen thermolabilen Impfstoff mit der richtigen Temperatur verabreicht;
5. Die berufliche Verpflichtung einhalten, ihre Kompetenz, einschließlich ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten, bei der Ausübung von impfbezogenen Aufgaben aufrechtzuerhalten und zu erweitern;
6. Impfungen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und behördlichen Standards durchführen;
7. Sich selbst (und ihr Apothekenpersonal) gegen alle relevanten durch Impfung



vermeidbaren übertragbaren Krankheiten impfen lassen, nicht nur, um sich selbst und ihre Familien vor solchen Krankheiten zu schützen (in Anbetracht der häufigen Kontakte, die sie mit Patienten oder biologischen Proben haben), sondern auch aus der ethischen Verpflichtung heraus, nicht zu Infektionsüberträgern für Patienten und die Gemeinschaft oder innerhalb von Gesundheitseinrichtungen zu werden und um die Widerstandsfähigkeit und Kapazität des Gesundheitspersonals zu schützen;

8. Die Zielgruppen für die Impfungen während des gesamten Lebens ansprechen und sich dabei auf die besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen konzentrieren.

DARÜBER HINAUS VERPFLICHTET SICH FIP ZU:

1. Diese wichtige Rolle der Apotheker und des Apothekenpersonals zu unterstützen und sich dafür einzusetzen, dass Apotheker in großem Umfang für die Impfungen während des gesamten Lebens, für die Überwindung von Impfstoffmüdigkeit sowie für die Bekämpfung der Verbreitung von Fehlinformationen und Desinformationen auf der ganzen Welt eingesetzt werden. Auf diese Weise können die Apotheker ihre Rolle als Berater, Unterstützer und Umsetzer der öffentlichen Gesundheit weltweit erfüllen;
2. Sich mit der Weltgesundheitsorganisation und anderen Organisationen des Gesundheitswesens und der Zivilgesellschaft zusammenzuschließen, um das Bewusstsein für die große Gefahr zu schärfen, die von Impfmüdigkeit für die globale Gesundheit ausgeht, und sich für Maßnahmen einzusetzen, um deren Auswirkungen auf die Durchimpfungsrate und die individuelle und gemeinschaftliche Immunität gegen durch Impfung vermeidbare Krankheiten zu minimieren;
3. Zur Erhöhung der weltweiten Durchimpfungsrate durch Unterstützung der FIP-Mitgliedsorganisationen bei der Befähigung von Apothekern zur Erbringung von Impfleistungen, Stärkung der Qualifikation von Apothekern im Bereich der Verabreichung und Verschreibung von Impfstoffen, Beseitigung gesetzlicher und behördlicher Hindernisse für die uneingeschränkte Beteiligung von Apothekern an der Erbringung von Impfleistungen und Befürwortung des Zugangs von Apothekern zu und ihrer Mitwirkung an gemeinsamen Aufzeichnungen, die eine kooperative Gesundheitsversorgung und die Erbringung von Impfleistungen erleichtern beizutragen;
4. Danach zu streben, das maximale Potenzial eines jeden Apothekers durch kontinuierliche Innovation, Verbesserung und Umgestaltung der Praxis zu erreichen;
5. Sich dafür einzusetzen, dass der Gesundheitsgrundversorgung und der Krankheitsvorbeugung, einschließlich Impfdiensten, auf globaler, nationaler und regionaler Ebene Priorität eingeräumt wird und dass angemessene Finanzmittel bereitgestellt werden, um den Zugang zu Impfstoffen und Impfdiensten für alle zu gewährleisten, wozu auch die nachhaltige Vergütung von Impfdiensten für alle Anbieter, einschließlich Apotheker, gehört;
6. Überwachung und Berichterstattung über den Beitrag von Apothekern und anderen Mitgliedern des Apothekenpersonals zu globalen Impfstrategien durch die Sammlung und Analyse relevanter Daten und die Versorgung der FIP-Mitgliedsorganisationen und anderer relevanter Einrichtungen mit Informationen über solche Beiträge, ihre Regulierung und Vergütung;
7. Bewährte Verfahren aus der ganzen Welt zu sammeln und diese über die entsprechenden Kanäle auszutauschen;
8. Sicherzustellen, dass andere Apothekenmitarbeiter, die an der Bereitstellung von Impfdiensten beteiligt sind, angemessen geschult und beaufsichtigt werden.

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



BEGRÜNDUNG UND BEWEISE

Diese Grundsatzerklärung der FIP soll Regierungen und politische Entscheidungsträger, FIP-Mitgliedsorganisationen und die FIP selbst, akademische Einrichtungen der Pharmazie und einzelne Apotheker unterstützen, die eine erweiterte Rolle der Pharmazie bei Impfungen während des gesamten Lebenszyklus fördern und umsetzen möchten.

Impfung als Schlüsselmaßnahme der öffentlichen Gesundheit und Pfeiler der medizinischen Grundversorgung und der allgemeinen Gesundheitsversorgung

Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist die Impfung eine der erfolgreichsten und kosteneffektivsten Gesundheitsmaßnahmen aller Zeiten, gleich nach sauberem Wasser.¹ Der Nutzen von Impfungen geht weit über die Gesunderhaltung eines geimpften Individuums hinaus. Die Auswirkungen eines erfolgreichen Impfprogramms können die Gesundheit der gesamten Bevölkerung durch direkte und indirekte Effekte verbessern. Trotz der weltweiten Bemühungen, die Zahl der Impfungen über den gesamten Lebensverlauf hinweg zu erhöhen, konzentrieren sich die nationalen Impfstrategien häufig auf die Kindheit.²

Mehrere Infektionskrankheiten konnten durch Routineimpfungen unter Kontrolle gebracht und in einigen Fällen sogar ausgerottet werden. Die Impfung verhindert derzeit jedes Jahr 3,5-5 Millionen Todesfälle durch Krankheiten wie Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten, Grippe und Masern.¹

Impfungen sind auch ein wirksames Instrument, um den Druck auf die Gesundheitssysteme zu verringern und ihre Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Sie trägt dazu bei, die Belastung durch schwere Krankheiten und Krankenhausaufenthalte (Häufigkeit und Dauer von Krankenhausaufenthalten) aufgrund von Krankheiten zu verringern, die durch Impfungen zu vermeiden sind.³

Impfungen sind ebenso wichtig, um die antimikrobielle Resistenz einzudämmen, die von der WHO als eine der größten Bedrohungen für die globale öffentliche Gesundheit angesehen wird.⁴ - indem sie die Belastung durch Infektionskrankheiten und den Einsatz von antimikrobiellen Mitteln verringert.⁵

Darüber hinaus wurden etwa 13% der im Jahr 2018 weltweit diagnostizierten Krebserkrankungen auf krebserregende Infektionen zurückgeführt, die durch Viren und Bakterien verursacht werden und durch Impfstoffe hätten verhindert werden können.⁶ Zu den wichtigsten Infektionen, die mit Krebserkrankungen in Verbindung gebracht werden und gegen die es präventive Impfstoffe gibt, gehören das humane Papillomavirus (HPV), das Krebsarten wie Gebärmutterhals-, Vaginal-, Vulva-, Anal-, Penis- und Oropharynxkrebs verursacht, und das Hepatitis-B-Virus (HBV), das Leberkrebs verursacht. Die Erhöhung und Erreichung höherer Impfquoten kann dazu beitragen, das Ziel der Eliminierung von Krebsarten, die durch Impfung zu vermeiden sind, zu erreichen und die Ungleichheit zu beseitigen, die derzeit weltweit in Bezug auf den Zugang zu präventiven Impfstoffen besteht.

Es gibt jedoch große Herausforderungen, die den Zugang zu Impfstoffen für alle behindern und die Inanspruchnahme von Impfungen einschränken, wodurch das Ziel einer optimalen Durchimpfungsrate in allen Teilen der Welt gefährdet wird. Der begrenzte und ungleiche Zugang zu Impfungen in einigen Ländern oder Gebieten wirft wichtige ethische Fragen auf und stellt eine Bedrohung für die öffentliche Gesundheit nicht nur in den direkt betroffenen Ländern, sondern auch weltweit dar. Das Risiko des Ausbruchs von durch Impfung vermeidbaren Krankheiten wird weiter bestehen, wenn nicht dringend Maßnahmen ergriffen werden, um einen leichten Zugang zu Impfstoffen für alle zu gewährleisten und Impfungen auszugleichen.^{7, 8} Trotz enormer Fortschritte hat sich die Durchimpfungsrate in den letzten Jahren nicht weiter erhöht und ist seit 2020 gesunken. Die weltweite Durchimpfungsrate fiel

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



von 86% im Jahr 2019 auf 81% im Jahr 2021. Fünfundzwanzig Millionen Kinder werden 2021 nicht geimpft, sechs Millionen mehr als 2019 und die höchste Zahl seit 2009.⁹

Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Störungen in den letzten Jahren haben die bereits bestehenden Zugangsprobleme und die angespannten Gesundheitssysteme weiter offengelegt und verschlimmert.^{10, 11} Die Pandemie hat auch die bestehenden Herausforderungen in Bezug auf die Versorgungsketten, die Kapazitäten des Gesundheitspersonals und die Finanzierung des Gesundheitswesens, insbesondere für die Krankheitsprävention, verstärkt. Der Apothekerberuf hat auf diese Herausforderungen reagiert. So gelang es Krankenhausapothekern auf der ganzen Welt, schnell Impfzentren in ihren Krankenhäusern einzurichten und den Umbau des Gesundheitssystems zu unterstützen, um der Öffentlichkeit Impfungen auf die effizienteste Weise anzubieten. Weil sie alle notwendigen Voraussetzungen für den ordnungsgemäßen Transport und die Handhabung von Impfstoffen kennen, haben Krankenhausapotheker dazu beigetragen, das Vertrauen der Patienten in die Impfung und ihre Wirksamkeit zu stärken. Ebenso verabreichten Apotheker in mehreren Ländern Millionen von Dosen COVID-19-Impfstoff und trugen so zur Bewältigung der Pandemie bei, zusätzlich zu vielen anderen wichtigen Dienstleistungen.

Das Vertrauen der Patienten in die Lagerung, den Umgang und die Sicherheit der COVID-19-Impfstoffe ist von entscheidender Bedeutung, um Vertrauen zu schaffen, dass die besten Praktiken zur Aufrechterhaltung der Kühlkette in der gesamten Lieferkette eingehalten werden. Darüber hinaus müssen die Lagerung, Zubereitung und Verabreichung von Impfstoffen im Gesundheitswesen so erfolgen, dass alle Sicherheitsmaßnahmen den besten Standards entsprechen, um eine falsche Handhabung der Impfstoffe zu vermeiden. Die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Übernahme, Lagerung, Vorbereitung und Verteilung von Impfstoffen ist sowohl für Gesundheitsdienstleister als auch für Patienten von größter Bedeutung.¹² Darüber hinaus haben zunehmende Fehlinformation, Desinformation und Impfmüdigkeit in einigen Ländern zu einem Rückgang der Impfraten geführt.¹³

Der Beitrag der Pharmazie zur Verbesserung der Durchimpfungsraten und des Zugangs zu Impfungen

Apotheker sind in einer Vielzahl von Praxissituationen zunehmend an der Entwicklung, Förderung und Bereitstellung von Impfstoffen beteiligt. Laut [FIP-Daten aus dem Jahr 2020](#) spielten Apotheker in mindestens 86 Ländern eine bedeutende Rolle bei der Impfberatung und -aufklärung und in mindestens 36 Ländern spielten sie eine aktive Rolle bei der Verabreichung von Impfstoffen. Bis Anfang 2023, nach der COVID-19-Pandemie, war diese Zahl auf mindestens 48 Länder gestiegen.¹⁴⁻²² Einer der wichtigsten Hebel zur Erhöhung der Impfraten in allen Altersgruppen ist die Verbesserung des Zugangs zu Impfungen, wozu die Apotheke eindeutig beitragen kann.¹⁴

In allen Krankenhäusern leisten Krankenhausapotheker einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Missverständnissen im Zusammenhang mit der Verabreichung von COVID-19-Impfstoffen, indem sie ihre Kollegen im Gesundheitswesen aufklären. Dies ist wichtig für die Verbreitung gleicher Informationen an die breite Öffentlichkeit durch koordinierte und transparente Botschaften von allen Angehörigen der Gesundheitsberufe.

Apotheker sind verpflichtet, evidenzbasierte Informationen zu liefern, die sich nicht nur als nützlich erweisen, um Irrglauben entgegenzuwirken, sondern auch dazu beitragen, das Vertrauen eines jeden Patienten in jedem Gesundheitssystem aufzubauen und zu erhalten. Darüber hinaus trugen die Apotheker dazu bei, Hindernisse für das Erreichen von hohen Impfraten zu beseitigen und das Zögern der Patienten zu verringern, indem sie zweideutigen und irreführenden Informationen über die Art und Weise, wie COVID-19-Impfstoffe gelagert, zubereitet, verabreicht und nachverfolgt werden, entgegenwirkten.¹²

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



Ein entscheidender Aspekt bei der Bereitstellung angemessener Informationen über Impfstoffe für die Öffentlichkeit ist eine transparente Diskussion über die Integrität von Impfstoffen und die Kapazität der Lieferkette. Dazu müssen nicht nur die Impfstoffhersteller einbezogen werden, sondern auch diejenigen, die für die Verfügbarkeit von Impfstoffkomponenten und zusätzlichen Ressourcen wie Spritzen mit geringem Totraum, Ampullen und Alkoholtupfer verantwortlich sind. Die Besonderheiten der Versorgungskette, einschließlich der Kühlkettenlogistik, der Lagerung und des Vertriebs von Impfstoffen innerhalb eines Landes und des Gesundheitswesens, spielen ebenfalls eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die Öffentlichkeit angemessen zu informieren und Fehlinformationen über Impfstoffe zu vermeiden, die in der Öffentlichkeit eine zögerliche Haltung gegenüber Impfungen hervorrufen. Apotheker und das Apothekenpersonal stellen sicher, dass die Kühlkette eingehalten und die richtigen Lagerungsbedingungen eingehalten werden, um zu verhindern, dass die Impfstoffe während der Haltbarkeitsdauer verderben. Systeme, die die Rückverfolgbarkeit von Impfstoffen in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens gewährleisten, sind wichtig, um sicherzustellen, dass in Echtzeit Informationen darüber verfügbar sind, wo und wann der Impfstoff erhalten wurde und wer ihn erhalten hat.¹²

Öffentliche Apotheken sind oft der erste Kontakt mit dem Gesundheitssystem. Sie verfügen nicht nur über hochqualifiziertes Personal, sondern sind auch vertrauenswürdige, praktische Gesundheitseinrichtungen im Herzen der Gemeinden. Apotheken verfügen über die geeignete Infrastruktur und Logistik, um eine angemessene und sichere Lagerung und Verteilung von Arzneimitteln zu gewährleisten, einschließlich solcher, die eine strenge Temperaturkontrolle erfordern, wie z.B. Impfstoffe. In vielen Gegenden haben die Apotheken länger geöffnet und sind oft leichter zugänglich als andere Gesundheitseinrichtungen, insbesondere in ländlichen, abgelegenen oder medizinisch unterversorgten Gebieten. Apotheken leisten einen wichtigen öffentlichen Dienst und können ein wichtiger Partner bei der primären Gesundheitsversorgung und bei Strategien zur Krankheitsprävention sein, und zwar in voller Abstimmung mit den Gesundheitssystemen und anderen Gesundheitsberufen.²³

Apotheker sind auch in einer einzigartigen Position, um verschiedene Bevölkerungsgruppen dabei zu unterstützen, eine hohe Durchimpfungsrate zu erreichen - insbesondere diejenigen, die ein höheres Risiko für durch Impfung vermeidbare Krankheiten haben, einschließlich älterer Erwachsener und Menschen, die mit nicht ansteckenden Krankheiten leben, oder schwer erreichbare Gruppen, die oft weniger Kontakt mit dem Gesundheitssystem haben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Apotheker auf vielfältige Weise zu Impfstrategien beitragen, wobei sie unter anderem folgende Aufgaben haben¹⁴:

1. Werbung für Impfungen und Impfprogramme durch Kampagnen und individuelle Interaktionen;
2. Förderung des gleichberechtigten Zugangs zu Impfdiensten, indem schwer erreichbare oder besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen angesprochen werden;
3. Aufbau von Vertrauen in den Impfstoff und Abbau von Impfmüdigkeit sowie der Verhinderung von Fehlinformationen;
4. Verwaltung der Lieferkette für Impfstoffe, einschließlich Kühlkettenmanagement;
5. Aufzeichnung und Führung von Impfpässen und Beratung zum Impfstatus;
6. Die Abgabe von Impfstoffen;
7. Verschreibung von Impfstoffen auf der Grundlage von vereinbarten Protokollen und Zulassungskriterien;
8. Verabreichung von Impfstoffen und Umgang mit möglichen unerwünschten Reaktionen, einschließlich Anaphylaxie;
9. Durchführung der Sicherheitsüberwachung von Impfstoffen (Pharmakovigilanz) und

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



10. Durchführung von Impfstoffforschung, Entwicklung, Produktion, Qualitätskontrolle, präklinischen und klinischen Studien und regulatorischen Aktivitäten vor und nach der Markteinführung.

Je nach rechtlicher Lage werden Apotheker in mehreren dieser Rollen von anderen Gruppen unterstützt, darunter entsprechend ausgebildete Pharmazeutische Assistenten, zertifizierte Apothekentechniker, Pharmaziestudenten und Apothekerpraktikanten mit den erforderlichen Kenntnissen und Fähigkeiten.

Um die zusätzlichen Herausforderungen zu bewältigen, die sich aus der Tatsache ergeben, dass es in den verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens mehrere Arten von Impfstoffen mit unterschiedlichen Risikoprofilen gibt, spielen Apotheker eine zentrale Rolle in Bezug auf alle unerwünschten Ereignisse nach einer Impfung. Unabhängig davon, wie selten diese sind, müssen sie identifiziert und den Behörden mit höchster Genauigkeit gemeldet werden. Darüber hinaus befinden sich Apotheker an der Schnittstelle zwischen der Lieferkette, der Meldung von unerwünschten Ereignissen und den Informationssystemen für Impfungen, was ihnen eine noch größere Verantwortung bei der Erkennung von Nebenwirkungen und der Nachverfolgung verabreichter Impfstoffe überträgt, und zwar unabhängig von Lieferant, Gesundheitseinrichtung oder Land. Gemeinsam mit anderen Fachleuten des Gesundheitswesens sind Apotheker in der Lage, rechtzeitig zu reagieren und ihren Patienten optimale Pflege- und Präventionsdienstleistungen zu bieten, damit ihr Vertrauen in Impfungen gewahrt bleibt.^{12, 24, 25}

Impfungen im Lebensverlauf: Deckung des Impfbedarfs aller Altersgruppen

Um einen gerechten Zugang zu Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge zu erreichen, ein Höchstmaß an Lebensqualität und Funktionsfähigkeit in allen Lebensabschnitten zu gewährleisten und die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Vorteile von Impfungen voll auszuschöpfen, ist es ein ethisches und gesundheitspolitisches Gebot, die Impfpläne und -strategien über das Säuglingsalter hinaus auf alle Altersgruppen auszudehnen, insbesondere auf Erwachsene, wie im [Manifest der Initiative "Immunisation For All Ages" zur Ausweitung der Impfkapazitäten über das Säuglingsalter hinaus](#) betont wird.

Es ist von größter Wichtigkeit, den Fokus auf Impfungen im gesamten Lebensverlauf zu verstärken und den Zugang zu Impfstoffen zu gewährleisten, die für jede Altersgruppe relevant sind, d.h. für Säuglinge, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen. Apotheker müssen vollständig in das Impfverhalten der Patienten integriert werden, Zugang zu den Impfunterlagen haben und in den Impfprozess der Patienten einbezogen werden.²⁶

Lebenslange Impfprogramme und die Bedeutung von Impfungen für ältere Personen werden oft unterschätzt. Die Lebenserwartung ist im letzten Jahrhundert dramatisch angestiegen, so dass die spezifischen Probleme einer alternden Bevölkerung zu einer Priorität geworden sind. Die erhöhte Anfälligkeit für durch Impfung vermeidbare Krankheiten und die erhöhte Wahrscheinlichkeit, mit einer oder mehreren chronischen Krankheiten zu leben, sind einige der Probleme, die angegangen werden müssen. Durch Impfung vermeidbare Krankheiten wie Influenza, Pneumokokken, Gürtelrose und Keuchhusten sind eine wesentliche Ursache für Morbidität, Verlust an Lebensqualität und Mortalität bei älteren Menschen.^{27, 28} Zusammen mit der Krankheitslast durch impfpräventable Krankheiten kommt es zu einer allmählichen Verschlechterung des Immunsystems, die mit zunehmendem Alter einhergeht. Diese fortschreitende Verschlechterung umfasst sowohl die angeborene als auch die adaptive Immunität und trägt somit zur erhöhten Inzidenz und Schwere von Infektionen bei älteren Erwachsenen bei. Apotheker können Älteren, die ein höheres Risiko für Komplikationen durch impfpräventable Krankheiten haben könnten, Impfstoffe anbieten.²⁹

Apotheker haben auch die Aufgabe, denjenigen, die ihren Kinderimpfplan nicht erfüllt haben, zusätzliche Möglichkeiten für eine vollständige Immunisierung zu bieten.

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



Angesichts der COVID-19-Pandemie und in Vorbereitung auf künftige Pandemien ist es für alle Länder außerdem unerlässlich, ihre Impfstellen und -anbieter zu erhöhen, um so schnell wie möglich eine hohe Durchimpfungsrate und kollektive Immunität zu erreichen.

Ausrichtung auf Bevölkerungsgruppen mit höherem Risiko: Menschen mit Langzeiterkrankungen, Schwangere, Angehörige der Gesundheitsberufe, unterversorgte Bevölkerungsgruppen und Pflegepersonal

Für ein umfassendes Verständnis für Impfungen im Lebensverlauf ist es notwendig, die Bedeutung der Impfung von besonderen Risikogruppen hervorzuheben, wie z. B. Menschen mit Langzeiterkrankungen, Schwangere, Angehörige der Gesundheitsberufe, unterversorgte Bevölkerungsgruppen und Pflegepersonal. Diese Gruppen sind möglicherweise stärker gefährdet oder anfälliger für schwere Formen von durch Impfung vermeidbaren Krankheiten und haben ein höheres Risiko für Krankenhausaufenthalte, Funktionseinbußen und sogar den Tod. Diese besonderen Risikogruppen müssen das Ziel proaktiver und systematischer Maßnahmen von Angehörigen der Gesundheitsberufe, einschließlich Apothekern und anderem Apothekenpersonal, sein, um sicherzustellen, dass sie gegen alle Krankheiten geimpft sind, die ihre Gesundheit auf schwerwiegende und weitgehend vermeidbare Weise beeinträchtigen können.³⁰

Nutzung des Apothekenpersonals zur Stärkung des Vertrauens in Impfstoffe und zur Bekämpfung von Zögern, Bedenken, Selbstgefälligkeit und Fehlinformationen

Impfstrategien werden erst dann universell und vollständig erfolgreich sein, wenn die globale Herausforderung der Impfmüdigkeit und -angst angemessen angegangen wird. Aufgrund ihrer Erreichbarkeit, ihres Fachwissens, ihres Vertrauens und ihrer häufigen Kontakte mit Patienten und der Bevölkerung sind Apotheker in einer einzigartigen Position, um sinnvolle Gespräche zu führen und die Impfmüdigkeit zu überwinden. Diese entscheidende Rolle kann dazu beitragen, die Durchimpfungsrate zu erhöhen und den Schutz von Einzelpersonen und der Gesellschaft zu verbessern.

Die WHO nennt Selbstgefälligkeit (ein geringes wahrgenommenes Risiko von durch Impfung vermeidbaren Krankheiten, das zu der Annahme führt, dass Impfungen nicht benötigt werden oder keine Priorität haben), Unbequemlichkeiten und mangelndes Vertrauen als Hauptfaktoren für die Impfszurückhaltung.³¹ Das Verständnis des Zögerns bei der Impfung ist komplex, da die Bedenken der Patienten in Bezug auf die Impfung sehr vielfältig sind. Das Ausmaß der Angst und des Misstrauens gegenüber Impfstoffen variiert je nach geografischem Standort, demografischer Struktur der Patienten und Art des betreffenden Impfstoffs. Darüber hinaus ist es im neuen digitalen Zeitalter einfacher denn je, Informationen zu verbreiten, die vielleicht nicht auf fundierten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen, aber das gleiche Potenzial haben, die öffentliche Meinung zu beeinflussen.

Impfmüdigkeit und Bedenken gegenüber Impfstoffen können auf eine Vielzahl von Faktoren zurückzuführen sein, z. B. auf Bedenken hinsichtlich der Sicherheit, der Wirksamkeit, moralischer oder philosophischer Fragen, kultureller oder religiöser Überzeugungen oder mangelnder Gesundheitskompetenz.²⁴ Das Gesundheitspersonal selbst ist nicht immun gegen das Zögern bei der Impfung, und es ist wichtig, dass sie dieses Zögern überwinden und die Fähigkeiten haben, selbstbewusst zu kommunizieren.^{32, 33} Die meisten Pflegekräfte sind der Ansicht, dass das medizinische Personal, einschließlich der Apotheker, über die wissenschaftlichen Hintergründe der Impfung sowie über die Vorteile und Risiken der Impfung Bescheid weiß. Was Apotheker sagen und wie sie mit Patienten und Pflegern interagieren, kann die Akzeptanz von Impfstoffen stark beeinflussen.^{8, 34, 35}

Der gesundheitliche und wirtschaftliche Nutzen der Beteiligung von Apothekern an Impfungen im Lebensverlauf

Impfstoffe sind nicht nur aus Sicht der öffentlichen Gesundheit wirksam, sondern auch eine der kosteneffektivsten Investitionen in die Gesundheit.^{36–38} Eine gesunde Bevölkerung ist für

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



das Wachstum der Volkswirtschaften unerlässlich, und Impfungen sollten die Grundlage der öffentlichen Gesundheitsprogramme bilden, wenn die Länder ihr volles Potenzial ausschöpfen wollen.

Von 2021-2030 beträgt die geschätzte Kapitalrendite 20,77 USD (unter Verwendung der Methode der vermiedenen Krankheitskosten) bzw. 54,11 USD, (wenn für die Berechnung die Methode des statistischen Lebenswerts verwendet wird, die den umfassenderen wirtschaftlichen Nutzen von Impfstoffen einbezieht.³⁹⁾ für jeden US-Dollar, der in Impfprogramme in 73 von Gavi unterstützten Ländern investiert wird.

Impfungen können dazu beitragen, die Gesundheitskosten zu senken, Gesundheitsbudgets in anderen Bereichen einzusetzen und den wirtschaftlichen Erfolg von Ländern zu fördern, indem sie eine gesündere Bevölkerung haben, die aktiver und produktiver ist. Sie reduziert die Ausgaben für die direkte Behandlung von Krankheiten, verringert die Resistenz gegen antimikrobielle Mittel, reduziert Fehlzeiten und verbessert die allgemeine Produktivität. Es ist eine solide Wirtschaftspolitik, in eine bessere Durchimpfung und Impfquote zu investieren.^{40, 41} Doch trotz des wachsenden Konsenses³⁶ in den Wirtschaftswissenschaften über die Rolle von Impfstoffen und einer verbesserten Gesundheit als wichtige Strategie zur Steigerung des Wirtschaftswachstums ist es jedoch oft schwierig, für erweiterte Impfprogramme zu plädieren.

Apotheker als etablierte Fürsprecher, Aufklärer und qualifizierte Anbieter von Impfungen spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung und Unterstützung der Impfquote. Die Impfung durch Apotheker hat das Potenzial, die öffentliche Gesundheit positiv zu beeinflussen, indem sie die Impfraten bei Hochrisikopatienten und Personen, die zum ersten Mal oder bei passender Gelegenheit geimpft werden, verbessert. Die Ergebnisse in der Literatur haben auch gezeigt, dass die Beteiligung von Apothekern als Impfpersonen und Befürworter die Impfrate deutlich erhöht. Zum Beispiel bieten Apotheker, die Grippeimpfungen verabreichen, eine Dienstleistung an, die von den Patienten sehr geschätzt wird, den Zugang zu Impfungen verbessert und die Impfraten erhöhen kann.²³

Regulatorische Anforderungen und Richtlinien für die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der lebenslangen Impfungen durch Apotheker

Es gibt immer noch zu wenige Länder, in denen Apotheker Impfstoffe verabreichen dürfen. Das muss sich ändern, um eine angemessene globale Durchimpfungsrate zu erreichen. Behördliche oder gesetzliche Voraussetzungen müssen sicherstellen, dass der Apothekerberuf seine Rolle bei der Durchführung eines erfolgreichen Impfprogramms spielen kann.

Aus Sicht der Berufsregulierung muss unbedingt sichergestellt werden, dass das Apothekenpersonal für die neuen Herausforderungen angemessen geschult ist und dass die geeigneten Strukturen und Bedingungen vorhanden sind, um die Erbringung sicherer und hochwertiger Impfdienstleistungen für Patienten und die Gemeinschaft zu gewährleisten. Wenn sie durch geeignete gesetzliche Rahmenbedingungen, Protokolle und Schulungen unterstützt werden, können Apotheker auch Impfstoffe verschreiben und so Impfungen einfacher und bequemer gestalten, insbesondere für Erwachsene und ältere Menschen. Daten aus einer FIP-Umfrage aus dem Jahr 2022 zeigen, dass Apotheker in fünf Ländern das Recht haben, die DTP-Auffrischungsimpfung (Diphtherie-Tetanus-Pertussis) zu verschreiben, in vier Ländern den Impfstoff gegen Meningokokken-Meningitis, in 11 Ländern den COVID-19-Impfstoff und in sieben Ländern andere Impfstoffe (einschließlich Grippe, Nicht-Lebendimpfstoffe und Gelbfieber).¹⁹

Um mögliche Wege für die Zusammenarbeit von Apothekern bei Impfstrategien zu erschließen, müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen die Entwicklung von Apothekendiensten bei Impfungen unterstützen. Die Anerkennung der Rolle der Apotheker durch Regierungen und politische Entscheidungsträger ist ein wichtiger Schritt, um mehr Apotheker in Impfstrategien einzubeziehen.

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



Neben politischen und regulatorischen Reformen sind angemessene Investitionen in die Prävention und geeignete Finanzierungsmodelle erforderlich, um die Nachhaltigkeit der Verabreichung von Impfstoffen in Apotheken durch Apotheker oder andere Angehörige der Gesundheitsberufe zu unterstützen und sicherzustellen.^{42, 43} Da es sich um eine kosteneffektive Maßnahme handelt, die sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft von Nutzen ist, sollten Impfstoffe und Impfdienste von den Gesundheitssystemen und den Kostenträgern finanziert werden. Alle finanziellen Hindernisse, die einen gleichberechtigten Zugang der Öffentlichkeit zu Impfstoffen verhindern, müssen beseitigt werden.²⁶ Dies gilt insbesondere für Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen und für Menschen mit geringem Einkommen.

Um die Beteiligung von Apothekern und Apothekenpersonal an Impfungen zu ermöglichen, sind strukturierte Ausbildungs- und Zertifizierungsprogramme, die die Entwicklung der erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten unterstützen, von grundlegender Bedeutung. Um sicherzustellen, dass diese Kompetenzen bereits in einem frühen Stadium der Karriere erworben und zu einem festen Bestandteil der Grundausbildung von Apothekern werden, ist es wichtig, dass sie in die pharmazeutische Grundausbildung aufgenommen werden. Dies sollte durch Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung ergänzt werden, um sicherzustellen, dass die Beschäftigten in der Apotheke ihre Kompetenzen in diesem Bereich während ihrer gesamten beruflichen Laufbahn ausbauen oder verbessern können.

Es gibt eine Reihe von grundlegenden Anforderungen, die es Apothekern ermöglichen, impfbezogene Aufgaben zu übernehmen:

- Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen und Entwicklung der Impfstoffpolitik;
- Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie Bildungsanforderungen;
- Technische und fachliche Richtlinien und Standardarbeitsanweisungen;
- Geeignete Infrastruktur;
- Lieferkettenmanagement für Impfstoffbestellungen und Beschaffung;
- Lagerbedingungen und Ausrüstung;
- Ausrüstung und Material für die Verabreichung und Entsorgung von Impfstoffen;
- Ausrüstung, Material und Medikamente für die Behandlung und Rettung bei Anaphylaxie;
- Rechtzeitiger Zugang zu den Impfunterlagen der Patienten und die Möglichkeit, Daten hinzuzufügen;
- Angemessene Finanzierungs- und Vergütungsmodelle, um die wirtschaftliche Nachhaltigkeit der Impfdienste in der Apotheke zu gewährleisten;
- Impfstoffsicherheit und Pharmakovigilanz;
- Engagement von Interessengruppen;
- Beratung zu Impfstoffen, Kommunikation und soziale Mobilisierung;
- Politisches und finanzielles Engagement; und
- Gleicher Zugang für alle Menschen.

Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung für die Erbringung von Impfleistungen durch Apotheker

Damit Apotheker nach Abschluss ihres Studiums und ihrer Registrierung in der Lage sind, Impfungen und Impfdienste anzubieten, sollte ihre Grundausbildung und ihr Training grundlegende und maßgeschneiderte Inhalte umfassen. Diese sollten sich an den sich abzeichnenden Bedürfnissen der Patienten, der Praxis und des Berufsstandes in dem jeweiligen Land orientieren und sowohl theoretische als auch praktische Ausbildung umfassen.

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



In Ländern, in denen die Impfung durch Apotheker nicht unterstützt wird, ist es dennoch wichtig, Apotheker vorzubereiten und zukunftssicher zu machen, denn Impfungen und damit verbundene Dienstleistungen gehen über die bloße Verabreichung von Impfstoffen hinaus, da Apotheker eine wichtige Rolle im Bereich der öffentlichen Gesundheit spielen.

Von Apothekern wird erwartet, dass sie ihre Kompetenzen durch kontinuierliche berufliche Weiterbildung erwerben und aufrechterhalten. Aufbauend auf der Notwendigkeit, die Kompetenz in den für den Tätigkeitsbereich eines Apothekers relevanten Bereichen aufrechtzuerhalten, müssen auch ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erworben und aktualisiert werden, um die Kompetenz zu fördern und gleichzeitig Kriterien für Anbieter von Impfschulungen festzulegen, die eine hohe Qualität der Immunisierungs- und Impfschulungsprogramme gewährleisten. Diese Kenntnisse und Fähigkeiten sind im "Vaccination reference guide" der FIP beschrieben: Kenntnisse und Fähigkeiten in der pharmazeutischen Ausbildung und beruflichen Entwicklung".⁴⁴

Datum der Verabschiedung : 24. September 2023

Vorgeschlagen von : FIP-Büro

Diese Erklärung ersetzt die folgenden früheren FIP-Erklärungen : k.A.

Diese Erklärung kann mit den Worten zitiert werden : Internationaler Pharmazeutischer Verband. Titel: Grundsatzerklärung der FIP zur Rolle der Pharmazie bei der lebenslangen Impfung. Den Haag: FIP, 2023. Verfügbar unter: www.fip.org/publications

Diese Erklärung bezieht sich auf die folgenden FIP-Erklärungen und Dokumente: : Siehe Liste der Verweise auf FIP-Dokumente unten.

Referenzen:

1. die Weltgesundheitsorganisation. Immunisierung: 2019. Verfügbar unter: <https://www.who.int/news-room/facts-in-pictures/detail/immunization>.
2. Internationaler Pharmazeutischer Verband. FIP Call to Action to expand the role of community pharmacies in vaccination. Den Haag: [Internet]. 2020. [Accessed: Verfügbar unter: <https://transformingvaccination.fip.org/call-to-action/>].
3. Langeron N, Lévy P, Wasem J et al. Die Rolle der Impfung für die Nachhaltigkeit der Gesundheitssysteme. J Mark Access Health Policy. 2015;3:10.3402/jmahp.v3.27043. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/27123188>; <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4802702/>.
4. die Weltgesundheitsorganisation. Antimikrobielle Resistenz: 2021. Verfügbar unter: <https://www.who.int/news-room/facts-sheets/detail/antimicrobial-resistance>.
5. Vekemans J, Hasso-Agopsowicz M, Kang G et al. Leveraging Vaccines to Reduce Antibiotic Use and Prevent Antimicrobial Resistance: Ein Aktionsrahmen der Weltgesundheitsorganisation. Klinische Infektionskrankheiten. 2021;73(4):e1011-e7. [Abgerufen: 13. April 2023]. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1093/cid/ciab062>.
6. De Martel C, Georges D, Bray F et al. Global burden of cancer attributable to infections in 2018: a worldwide incidence analysis. Lancet Glob Health. 2020;8(2):e180-e90. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/31862245>.
7. Bragazzi NL. Apotheker als Impfgegner: Die Rolle der Apotheken bei der Förderung von Impfkampagnen und bei der Bekämpfung der Impfmüdigkeit. Pharmacy (Basel). 2019;7(4). [Zugegriffen: 13. April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/31817341>.
8. Wubishet BL, Tesfaye WH, Khan MN et al. Das Zögern der Öffentlichkeit gegenüber dem COVID-19-Impfstoff und die Rolle der Apotheker bei der Lösung des Problems und der Verbesserung der Akzeptanz. J Pharm Pract Res. 2021;51(6):494-500. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/35464639>.
9. Weltgesundheitsorganisation. Immunisierungsraten Genf: WHO; 2022. Verfügbar unter: <https://www.who.int/news-room/facts-sheets/detail/immunization-coverage>.
10. Lamuda PA, Azar A, Taylor BG et al. Latent class analysis of medical mistrust and COVID-19 vaccine hesitance among adults in the United States just before FDA emergency use authorization. Vaccine. 2023;41(16):2671-9. [Zugriff: 13. April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/36933985>.
11. Galagali PM, Kinikar AA, Kumar VS. Impfstoff-Zurückhaltung: Hindernisse und Herausforderungen. Curr Pediatr Rep. 2022;10(4):241-8. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/36245801>.
12. Nenad Miljković. Krankenhausapotheker bauen Vertrauen in COVID-19-Impfstoffe auf. Coalition for vaccination webpage: 2022. Verfügbar unter: https://coalitionforvaccination.com/news/19/hospital-pharmacists-build-confidence-in-covid-19-vaccines?utm_campaign=IMNNL&utm_source=IMNNL20220324&utm_medium=web.
13. Helfers A, Ebersbach M. Die unterschiedlichen Auswirkungen einer staatlichen Entlarvungskampagne bezüglich der Fehlinformation zur COVID-19-Impfung. J Commun Healthc. 2023;16(1):113-21. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/36919806>.
14. Internationaler Pharmazeutischer Verband. Ein Überblick über den Einfluss der Pharmazie auf die Durchimpfung: Eine globale Umfrage. Den Haag: [Internet]. 2020. [Zugegriffen: 13. April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.fip.org/file/4751>.
15. Algérie Presse Service. Covid-19: 1.200 Apotheker im Einsatz für die Impfung 2021. Verfügbar unter: <https://www.aps.dz/sante-science-technologie/127354-covid-19-1-200-pharmaciens-adherent-a-a-l-operation-de-vaccination-des-citoyens>.
16. Baltic News Network. Lettische Regierung erlaubt Apotheken die Durchführung der Covid-19-Impfung 2021. Verfügbar unter: <https://bnn-news.com/latvian-government-permits-pharmacies-to-perform-covid-19-vaccination-230920>.

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



17. Birsanu S-E BO-G, NANU C-A., BEWERTUNG DER GESETZLICHEN HAFTUNG IN RUMÄNIEN 2022;70(3):557-64. [Zugegriffen: 13. April 2023]. Verfügbar unter: https://farmaciajournal.com/wpcontent/uploads/art-24-Birsanu_Banu_Nanu_557-564.pdf.
18. Europäisches Observatorium für Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik. COVID-19-Impfstoffeinsatz: 2021. Verfügbar unter: <https://euro.who.int/monitors/hsmr/allupdates/hsmr/lithuania/covid-19-vaccine-deployment>.
19. Internationaler Pharmazeutischer Verband (FIP). Befürwortung der Ausweitung der Rolle des Apothekers bei der Immunisierung. Ein Schwerpunkt auf Diphtherie-Tetanus-Pertussis-Auffrischungsimpfungen, COVID-19 und Meningitis-Impfungen. Den Haag: [Internet]. 2022. [Zugegriffen: 13. April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.fip.org/file/5137>.
20. Nandini Sircar. VAE-Apotheken bieten bald Covid-19 und Grippeimpfstoffe an Khaleej Times: 2022. Verfügbar unter: <https://www.khaleejtimes.com/uae/uae-pharmacies-to-soon-provide-covid-19-and-influenza-vaccines>
21. rumänisches Gesundheitsministerium. ORDEN Nr. 2.382 din 4 noiembrie 2021 2021. Verfügbar unter: <https://legislatie.just.ro/Public/DetaliuDocument/248262>.
22. Syndicat des Pharmaciens d'Officine de Tunisie. Guide de la vaccination dans les officine 2021. Verfügbar unter: <https://spot.tn/?mayor=articles&id=975>.
23. Internationaler Pharmazeutischer Verband. FIP global vaccination advocacy toolkit. Unterstützung und Erweiterung des Impfschutzes durch Apotheker. Den Haag: [Internet]. 2019. [Accessed: Verfügbar unter: <https://ipapharma.org/wp-content/uploads/2020/09/FIP-VaccinationToolkit.pdf>].
24. Internationaler Pharmazeutischer Verband. Vertrauen in Impfstoffe aufbauen und den Wert von Impfstoffen vermitteln - Ein Toolkit für Apotheker. Den Haag: [Internet]. 2021. [Zugegriffen: 13. April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.fip.org/file/5093>
25. Sturgis P, Brunton-Smith I, Jackson J. Vertrauen in die Wissenschaft, sozialer Konsens und Vertrauen in Impfstoffe. Nature Human Behaviour. 2021;5(11):1528-34. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1038/s41562-021-01115-7>.
26. Papastergiou J, Folkens C, Li W et al. Die von Apothekern durchgeführte Grippeimpfung verbessert den Zugang der Patienten zur Impfung. Can Pharm J (Ott). 2014;147(6):359-65. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25364353>.
27. Greenberg GM, Koshy PA, Hanson MJS. Impfung für Erwachsene. Am Fam Physician. 2022;106(5):534-42. [Abgerufen: 13. April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/36379499>.
28. Weinberger B. Impfung von älteren Erwachsenen: Influenza, Pneumokokken, Herpes Zoster, COVID-19 und darüber hinaus. Immun Ageing. 2021;18(1):38. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/34627326>.
29. Tak CR, Marciniak MW, Savage A et al. Die wichtige Rolle von Apothekern bei der Impfung älterer Erwachsener: der Fall Herpes Zoster. Hum Vaccin Immunother. 2020;16(1):70-5. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/31369322>.
30. Internationaler Pharmazeutischer Verband (FIP). Geben Sie ihm eine Spritze: Ausweitung des Impfschutzes durch Apotheker. Den Haag: [Internet]. 2020. [Zugegriffen: 18. Januar 2023]. Verfügbar unter: <https://www.fip.org/file/4699>.
31. Weltgesundheitsorganisation. Verhaltensbezogene Überlegungen zur Akzeptanz und Aufnahme von COVID-19-Impfstoffen: Fachberatungsgruppe der WHO für Verhaltensforschung und Gesundheitswissenschaften, Tagungsbericht. [Internet]. 2020. [Zugegriffen: 13. April 2023]. Verfügbar unter: <https://apps.who.int/iris/handle/10665/337335>.
32. Wiyosong CS, Alobwede SM, de Marie C Katoto P et al. COVID-19 Impfstoff Akzeptanz und Zögern bei medizinischem Personal in Südafrika. Expert Review of Vaccines. 2022;21(4):549-59. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1080/14760584.2022.2023355>.
33. Li C, Su Z, Chen Z et al. Das Vertrauen des Gesundheitspersonals in Impfstoffe kann die Bereitschaft der Bevölkerung zum Impfen erhöhen. Hum Vaccin Immunother. 2022;18(7):2158669. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/36534602>.
34. Shen AK, Tan ASL. Vertrauen, Einfluss und Gemeinschaft: Warum Apotheker und Apotheken eine zentrale Rolle bei der Bekämpfung der Impfstoffzurückhaltung spielen. J Am Pharm Assoc (2003). 2022;62(1):305-8. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/34688565>.
35. Koskan AM, LoCoco IE, Daniel CL et al. Rural Americans' COVID-19 Vaccine Perceptions and Willingness to Vaccinate against COVID-19 with Their Community Pharmacists: Eine explorative Studie. Vaccines. 2023;11(1):171. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.mdpi.com/2076-393X/11/1/171>.
36. Leidner AJ, Murthy N, Chesson HW et al. Kosten-Wirksamkeit von Impfungen für Erwachsene: Eine systematische Überprüfung. Vaccine. 2019;37(2):226-34. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/30527660>.
37. Izadi R, Hatam N, Baberi F et al. Ökonomische Bewertung von Strategien gegen das Coronavirus: eine systematische Überprüfung. Health Econ Rev. 2023;13(1):18. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/36933043>.
38. Procter SR, Gonçalves BP, Paul P et al. Maternal immunisation against Group B Streptococcus: Eine globale Analyse der Auswirkungen auf die Gesundheit und der Kosteneffizienz. PLoS Med. 2023;20(3):e1004068. [Abgerufen: 13. April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/36917564>.
39. Johns Hopkins University - International Vaccine Access Center (IVAC). Bericht zur Methodik: Decade of Vaccines Economics (DOVE) Return on Investment Analysis. Decade of Vaccine Economics: 2019. Verfügbar unter: <https://immunizationeconomics.org/dove-roi>.
40. Kuster SP, Böni J, Kouyos RD et al. Absentismus und Präsentismus bei Beschäftigten im Gesundheitswesen aufgrund von Atemwegserkrankungen. Infect Control Hosp Epidemiol. 2021;42(3):268-73. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/33239124>.
41. Pecetta S, Nandi A, Weller C et al. Vaccines for a sustainable planet. Science Translational Medicine. 2023;15(685):eadf1093. [Abgerufen: 13. April 2023]. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1126/scitranslmed.adf1093>.
42. Houle SK, Grindrod KA, Chatterley T et al. Öffentlich finanzierte Vergütung für die Verabreichung von Injektionen durch Apotheker: Ein internationaler Überblick. Can Pharm J (Ott). 2013;146(6):353-64. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/24228051>.
43. Le LM, Veettil SK, Donaldson D et al. The impact of pharmacist involvement on immunization uptake and other outcomes: Eine aktualisierte systematische Überprüfung und Meta-Analyse. J Am Pharm Assoc (2003). 2022;62(5):1499-513.e16. [Zugegriffen: 13 April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/35961937>.
44. Internationaler Pharmazeutischer Verband. Leitfaden zur FIP-Impfung: Kenntnisse und Fähigkeiten zur Unterstützung der beruflichen Entwicklung und zur Information der Apothekenausbildung über Impfungen. Den Haag: [Internet]. 2022. [Zugegriffen: 13. April 2023]. Verfügbar unter: <https://www.fip.org/file/5158>.

Dieses Dokument wurde von Herrn Leopold Schmudermaier aus dem Englischen übersetzt. Im Falle von Abweichungen zwischen den beiden Texten ist das englischsprachige Originaldokument des Internationalen Pharmazeutischen Verbands maßgebend. Das Urheberrecht verbleibt bei der Internationalen Pharmazeutischen Föderation.

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation